



**Trachselwald - Heimisbach**

# Info-Zytig

März/April 2018

---

Gemeinderat

Gemeindeverwaltung

Schulpost

Schule

Kommissionen • Vereine • Organisationen

Veranstaltungen

Gratulationen • Ehrungen

Chiuche-Zyt

Kirchgemeinde

---

## Das Pfarrhaus

### Ein Gebäude im Wandel der Zeit

Ja, in der zweiten Hälfte des Jahres 2017 herrschte rege Bautätigkeit im Pfarrhaus, wohl nicht das erste Mal seit das Haus 1753 erbaut worden ist. Mittlerweile sind wir nicht mehr «obdachlos», sondern nur noch «entrüstet». Einerseits sind wir froh, dass die Bauerei vorüber ist, sie war doch mit viel Umtrieb, Lärm und Staub verbunden. Andererseits erlebten wir die Bauzeit aber auch als sehr interessant. Allein das immense Volumen der Dachkonstruktion löste immer wieder Staunen hervor und stellte Planer und Handwerker vor grosse Herausforderungen. Mit viel Einsatz und Fachwissen meisterten sie die auftretenden Probleme und führten sie soliden, schönen und zweckmässigen Lösungen zu. Der grosse Arbeits- und Materialaufwand hat sich sehr gelohnt. Optisch und auch funktionell lässt sich das Ergebnis nicht nur sehen, das isolierte Dach hält die Raumwärme nun dort, wo sie auch wirklich gebraucht wird, nämlich in den Wohnräumen. «Die nächste fünfzig Jahre heit Dir jetzt de Ruch mit däm Dach!», meinte der Vorarbeiter der Bedachungsfirma. Das scheint einem eine halbe Ewigkeit. Und doch ist klar, wer selber ein Haus besitzt oder sich um eines zu kümmern hat, wird das bestätigen: Nach dem Bauen ist immer vor dem Bauen. Eine nächste Renovations- oder Sanierungsetappe wird schon bald wieder erforderlich sein. Das ist der Lauf der Zeit. Diese Erkenntnis kommt auch in den Worten von B.G. Niebuhr zum Ausdruck, die man hier und da als Hausspruch auf einer Fassade lesen kann:

*Wir bauen Häuser gross und fest.*

*Darin wir nur seyn fremde Gäst;*

*Und da wir sollen ewig sein,*

*Da bauen wir nur wenig ein.*

So schöne und stolze Häuser wir hier auf Erden bewohnen, diese und auch wir selber sind der Vergänglichkeit unterworfen. Jemand der sich häufig mit Symbolen der Vergänglichkeit befasst hat, ist Vreni Friedli. Sie hat viele Jahre für unsere Gemeinde die Grabkreuze bemalt. Von ihr wünsche ich mir das nächste Vorwort.





## Aus dem Gemeinderat

### ***Nicht ständige Kommission "Schulhaus Thal"***

Als viertes Mitglied für die nicht ständige Kommission "Schulhaus Thal" konnte der Gemeinderat Deborah Dollack, Thal, wählen.

### ***Unterhalt ARA (Spülung, Kanalfernsehen), 2. Etappe***

Durch die Firma Landolt Kanalunterhalt AG, Langenthal, wird nächstens die 2. Etappe der Unterhaltsarbeiten an den öffentlichen Kanalisationsleitungen in Angriff genommen.



Frühlingserwachen

## Gespräch mit Niklaus Meister zu seinem 30-jährigen Dienstjubiläum als Gemeindeschreiber

RT = Redaktionsteam NM = Niklaus Meister

*RT: Niklaus, wir gratulieren dir ganz herzlich zu deinem Dienstjubiläum! Erzähle uns doch etwas aus deinen Anfängen.*

NM: Aufgewachsen bin ich als drittes von vier Kindern auf einem Bauernhof in Wyssachen. Dort habe ich auch die Primarschule besucht.

*RT: Welche Ausbildung wolltest du nach der Schule machen?*

NM: In meiner Familie war es klar, dass der Jüngste das Heimet übernehmen wird. Als Kind habe ich der Mutter oft in der Küche geholfen. Mein Berufswunsch war daher Koch oder Bäcker. Meine Eltern sagten mir aber, dass ich auch zu Hause kochen und backen könne und bald sah es nach einer Banklehre bei der EK in Wyssachen aus.

Kurz vor Lehrbeginn hatte dann aber plötzlich eine andere Person den Lehrvertrag im Sack und ich stand ohne Lehrstelle da. Auf der Gemeindeverwaltung wurde der Ausbildungsplatz erst ein Jahr später frei und so machte ich nach der 9. Klasse das 10. Schuljahr in Langnau. Mein Lehrer war der bekannte Berndeutsch-Schriftsteller Hansueli Schwaar.

Jeden Morgen bin ich - bei Wind und Wetter, Schnee und Eis – mit dem Töffli von zu Hause über den Oberwald und Schonegg zum Bahnhof Grünen gefahren. Dort gab es die besseren Zugverbindungen nach Langnau.

Einmal war der Schnee so hoch, dass ich viel zu spät am Bahnhof ankam – aber an diesem Tag kam auch der Zug mit ähnlicher Verspätung an ...

*RT: Hat es dann nach dem 10. Schuljahr in Langnau mit dem Lehrvertrag geklappt?*

NM: Ja, es folgte die 3-jährige KV-Ausbildung auf der Gemeindeverwaltung Wyssachen bei Lorenz Heiniger.

Nach meinem Abschluss arbeitete ich bis zur RS bei der Firma Loosli & Co. Dort habe ich die ersten 3 Wochen im Büro Rechnungen geschrieben. Dann gab es einen Personalmangel im Betrieb und ich begann in der Werkstatt zu arbeiten. Ich lieferte Badezimmermöbel nach Thun und Kloten und habe Spanplatten zugeschnitten, Täfer lackiert, Hammerschlag gespritzt, etc.

Heute denke ich, dass es mir damals keine grosse Rolle spielte, was für einen Beruf ich erlernte. Die Büroarbeit hat mich interessiert – gleichzeitig habe ich handwerkliches Geschick. Ich vermute, dass die Lehrstelle in Wyssachen für meine Familie auch „taktisch“ gewählt war – ich blieb nahe am Familienbetrieb und konnte zu Hause mithelfen. Dass ich heute immer noch im Büro arbeite zeigt mit, dass es mir gefällt.

*RT: Nach der Militärzeit (RS, UO und Fourierschule) warst du auf Stellensuche?*

NM: Ja, da fand ich eine Stelle auf der Steuerverwaltung in Burgdorf. In dieser Zeit besuchte ich berufsbegleitend den 3-jährigen Diplomlehrgang zum Gemeindeschreiber. Dass ich mich nach der Ausbildung um eine Stelle als Gemeindeschreiber bewerben wollte, lag auf der Hand. Da sah ich die Ausschreibung der Stelle in der Gemeinde Trachselwald und habe mich beworben.

*RT: Wie lief das damals mit der Anstellung?*

Das Vorstellungsgespräch fand unter der Leitung von Gemeindepräsident Fritz Moser mit einer Gemeinderatsdelegation und Gemeindeschreiber Christian Gerber statt und an der Dezemberversammlung 1987 in der Tanne Trachselwald wurde ich gewählt. Damals gab es noch den Beamtenstatus.

*RT: Auf den 01.01.1988 hast du dann die Stelle angetreten. Gab es etwas Besonderes bei deinem Stellenantritt?*

Meine Ausbildung zum Gemeindeschreiber umfasste in erster Linie die Verwaltung einer Gemeinde. In grösseren Gemeinden gab es auch damals schon Finanz- und Bauspezialisten. Im Heimisbach war die gesamte Bandbreite unter meiner Verantwortung. Das war schon ein Sprung ins kalte Wasser.

Mein Vorgänger - Christian Gerber - hat sich mit 61 Jahren aus gesundheitlichen Gründen zurückgezogen. Das Zivilstandsamt führte er jedoch noch weiter. Als Christian Gerber noch Gemeindeschreiber war, gab es einen offiziellen Gemeindekassier, dieser war gleichzeitig Gemeinderatsmitglied. Er führte das Postcheckbuch mit Einnahmen und Ausgaben. Die Verbuchungen und der Rechnungsabschluss erfolgten schon damals durch die Verwaltung. Vor meiner Zeit wurden auch die Steuern noch direkt durch die Gemeinde einkassiert – alles Finanzielle lief über den Postcheck.

Als ich am 01.01.1988 anfang, stellten wir die Buchhaltung auf das neue Rechnungsmodell NRM um. Damals wurde noch alles mit der mechanischen Schreibmaschine mit Buchungsaufsatz auf spezielle Buchungsblätter, mit Kohlepapier und Buchungsjournal "gehämmert". Die Zahlenreihen mussten von Hand zusammengerechnet werden – das war eine „riesen Buez“.

Bereits 1989 investierte unsere Gemeinde in einen ersten PC mit 2 Arbeitsplätzen. Wir erhielten neue Gemeindeprogramme: z.B. eine Einwohnerkontrolle (diese wurde bis dahin auf Karten geführt), eine Finanzbuchhaltung und Textverarbeitung. Es war dem Gemeinderat wichtig, die Speicherkapazität grosszügig auszulegen, damit nicht sofort wieder aufgerüstet werden musste. Wir begannen mit sage und schreibe 80 MegaBites.

*RT: Kannst du uns etwas über deine tägliche Arbeit erzählen?*

NM: Als Gemeindeschreiber bin ich auch zuständig für die Finanz- und Bauverwaltung und auch die Ausgleichskasse ist in der Verwaltung integriert. Auch wenn einzelne Bereiche wie z.B. die Bauverwaltung von Mitarbeiterinnen geführt werden, so trage ich trotzdem die gesamte Verantwortung. So auch für die Lernenden. Ab 1989 haben wir Lernende ausgebildet, Katinka Albisser ist unsere 14. Lernende.

*RT: Was ist das Besondere an deinem Beruf?*

NM: Meine Aufgabe ist sehr vielseitig und interessant – ich versuche, Menschen bei ihren Anliegen zu unterstützen. Nach wie vor kann mich jede Frau und jeder Mann, jederzeit, möglichst aber zu Bürozeiten, anrufen oder persönlich aufsuchen, damit ich sie bei Anliegen bestmöglich beraten und unterstützen kann. Ich habe mich von Beginn an mit der Gemeinde und seinen Einwohnerinnen und Einwohnern identifiziert. Zusammen mit meiner Frau Anita haben wir zu Fuss unterdessen alle Liegenschaften aufgesucht – ich wollte wissen wer wo lebt.

*RT: Hat sich deine Arbeit in den letzten 30 Jahren verändert?*

NM: Ja sehr – alles wird immer spezifischer – ich muss ein Allrounder sein. Auch vom Kanton her muss alles viel mehr begründet und mit Rechtsmittelbelehrung verfügt werden. Vieles war früher einfacher: bestand eine Baubewilligung aus drei Blättern plus Plan, so braucht es heute ein grosses Dossier. Alles ist komplizierter und aufwändiger geworden – die Richtlinien nehmen fast täglich zu. Frühere Gemeindeaufgaben, wie das Zivilstandsamt, Lebensmittelkontrolle, Vormundschaftswesen, Sozialwesen, Feuerwehr, Feuerschau etc. wurden im Laufe der Zeit ausgelagert oder kantonalisiert. Trotzdem wurde die Arbeit nicht weniger, da die „restlichen“ Aufgaben viel mehr Zeit in Anspruch nehmen.

*RT: Du hast sicher auch eine Anekdote auf Lager?*

NM: Ja, einmal waren Fritz Moser und ich zu einem Termin unterwegs – als Fahrzeug diente mein Motorrad. Fritz war der Sozius und ich fuhr.

*RT: Was wünschst du dir für die Zukunft?*

NM: Ich möchte weiterhin gerne für unsere Gemeindebürger da sein und hoffe, weiterhin auf ein gutes Verhältnis mit den zuständigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten. Auch die gute Zusammenarbeit in unserem Arbeiterteam liegt mir sehr am Herzen. Und natürlich würde ich mir vom Kanton ein paar Vereinfachungen wünschen.

*RT: Wir danken dir für dieses spannende und offene Gespräch und wünschen dir weiterhin alles Gute.*

#### **Einige Zahlen aus 30 Jahren Arbeit**

- 4 Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten
- 50 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
- In den letzten 15 Jahren, nebst diversen Kommissions- und Ausschusssitzungen:
- 380 Gemeinderats-Abendsitzungen und 84 Tagessitzungen
- 464 Gemeinderatsprotokolle
- 6495 Traktanden wurden behandelt
- 4450 Seiten Gemeinderatsprotokoll wurden geschrieben = 46 cm hoher Papierstapel
- Kürzeste Gemeindeversammlung fand am 24.02.2004 statt: 9 Minuten
- Längste Gemeindeversammlung fand am 07.12.2017 statt: 221 Minuten
- Kleinste Beteiligung an Gemeindeversammlung im Juni 2002: 14 Personen (1,82 %)
- Grösste Beteiligung an Gemeindeversammlung im Juni 2017: 172 Personen (23,27 %)



## Flexibles AHV-Rentenalter ermöglicht vorzeitige Pensionierung

Ordentliches Rentenalter

Männer treten mit 65 Jahren ins AHV-Rentenalter ein. **2018** werden somit die **Männer des Jahrgangs 1953** rentenberechtigt.

Das ordentliche Rentenalter beginnt für Frauen mit 64 Jahren. **2018** werden folglich die **Frauen des Jahrgangs 1954** rentenberechtigt.

### Vorbezug und Aufschub der Altersrente

Dank der Flexibilisierung des Rentenalters können Männer und Frauen den Bezug der Altersrente

- um **ein oder zwei Jahre vorziehen** (Vorbezug für einzelne Monate nicht möglich) oder
- um **mindestens ein bis höchstens fünf Jahre aufschieben**.

Wer seine Altersrente vorbezieht, erhält für die gesamte Dauer des Rentenbezugs eine gekürzte Rente. Wer den Beginn des Rentenbezugs aufschiebt, erhält demgegenüber für die gesamte Dauer eine erhöhte Rente. Kürzung bzw. Zuschlag werden zusammen mit der Rente periodisch der Lohn- und Preisentwicklung angepasst.

Jeder Ehepartner hat, unabhängig vom anderen die Möglichkeit, seine Rente vorzubeziehen oder aufzuschieben (z.B. bezieht die Ehefrau ihre Rente vor, der Ehemann schiebt sie auf).

### Rentenvorbezug

Der Rentenvorbezug muss mit amtlichem Anmeldeformular **zum Voraus** geltend gemacht werden. Dies zweckmässigerweise **spätestens drei Monate vor dem Geburtstag**, ab dem die vorbezogene Rente ausgerichtet werden soll. Andernfalls ist der Rentenvorbezug bzw. Rentenbezug erst ab dem nächstfolgenden Geburtstag möglich. **Rückwirkend kann kein Vorbezug** geltend gemacht werden.

**Wer die Rente vorbezieht, untersteht weiterhin der AHV/IV/EO-Beitragspflicht.** Während des Vorbezugs bezahlte Beiträge werden für die Rentenfestsetzung nicht mehr berücksichtigt. Der für erwerbstätige AHV-Rentner/innen anwendbare Freibetrag, auf dem keine Beiträge zu entrichten sind, **gilt nicht** während des Rentenvorbezugs.

Weil der Rentenvorbezug auch für Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen möglich sein soll, können unter bestimmten Voraussetzungen während des Vorbezugs auch Ergänzungsleistungen gewährt werden.

**Wichtig:** Während der Dauer des Rentenvorbezuges werden **keine Kinderrenten** ausgerichtet. Wird eine vorbezogene Altersrente durch Hinterlassenenrenten abgelöst, werden diese wie die vorbezogene Altersrente gekürzt.

### Rentenaufschub

Wer **kurz vor dem Rentenalter** steht, kann **mit amtlichem Formular den Rentenbezug um mindestens ein, höchstens fünf Jahre aufschieben**. Damit erhöht sich der Rentenanspruch um den Aufschubzuschlag. Die Rente kann während des Aufschubs – wiederum mit amtlichem Formular – jederzeit, bzw. frühestens nach einem Jahr abgerufen werden; man muss sich somit nicht im Voraus auf eine bestimmte Aufschubsdauer festlegen.

Der Aufschubzuschlag, ein fixer Frankenbetrag in Prozenten des Durchschnitts der aufgeschobenen Rente, entspricht dem versicherungstechnischen Gegenwert der während des Aufschubs nicht bezogenen Rente: Je länger der Aufschub, desto höher der Zuschlag.

### Auskünfte

**www.akbern.ch** oder **www.ahv-iv.info** (Rubrik Merkblätter) oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Formulare und Merkblätter abgeben, aus denen unter anderem auch die Zuschlagsätze bei Rentenaufschub bzw. die Kürzungssätze bei Rentenvorbezug ersichtlich sind.



## Gewerbeporträt

# **ZIUDA**

Aushub, Gerüstbau,  
Transporte  
Thomas Reist

## **Zimmerei und Dacharbeiten**

[www.ziuda.ch](http://www.ziuda.ch)  
[ziuda@bluewin.ch](mailto:ziuda@bluewin.ch)  
079 771 89 52

**Zimmerei und  
Bedachungsarbeiten seit 2005**

9



**Dachsanierungen, Gerüstbau  
von A-Z,  
alles aus einer Hand**

**Innenausbau , mit Altholz,  
Rundholz,  
Metall, alles möglich**



**Holzbau, von der Planung bis  
zur Realisierung**

## Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

In der Info-Zyting September-Oktober 2017 haben wir auf die Periodische Schutzraumkontrolle (PSK) hingewiesen.

Die Kontrollen an unseren 42 Schutzräumen wurden im November 2017 durch die Firma G. Bühler GmbH durchgeführt. Bis auf zwei sind alle in gutem bis sehr gutem Zustand. Wir gratulieren zur guten Pflege dieser Räume und danken für die Ermöglichung der reibungslosen Kontrollen durch Herrn Salzmann.

Wie geht es nun weiter?

Gestützt auf unsere Rückfrage wurde bekanntgegeben, dass die kantonale Amtsstelle massiv im Rückstand mit der Verarbeitung dieser Daten ist (bis 2 Jahre!).

10

Zu gegebener Zeit werden alle Schutzraumeigentümer eine Verfügung erhalten, ob ihre Anlage gut ist oder Mängel hat.

Sind Reparaturen notwendig, muss unbedingt innert **10 Tagen** mittels E-Mail, Telefon, Brief geantwortet werden, ansonsten eine Mahnung ausgelöst wird. Für die Instandstellung ist dann jedoch genügend Zeit vorhanden. Die nächste PSK soll ca. im Jahre 2027 stattfinden.



**PROBST**

**Bauunternehmung**

Hochbau / Tiefbau	Umgebungsarbeiten
Unterlagsböden	Renovationen

Urs Probst  
Emmentalstrasse 156  
3435 Ramsei

probstbau.ch  
Mail: probst.bau@bluewin.ch  
Natel 079 669 83 18

Fotowettbewerb – "Blumen"







## Baugesuche

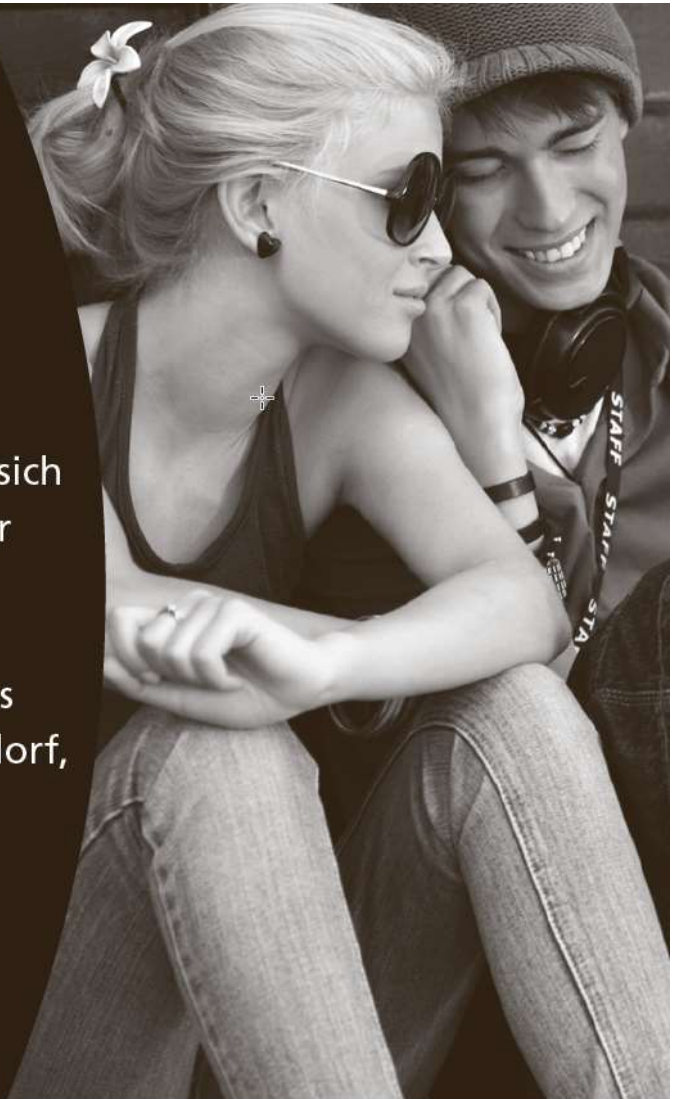
Seit der letzten Bekanntgabe gingen folgende Baugesuche ein:

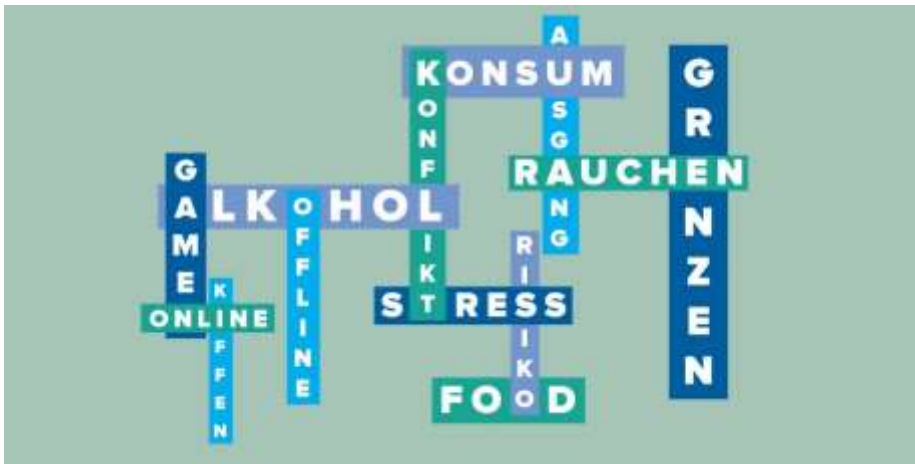
Name, Vorname	Adresse	Vorhaben
Kuhlmann Sandra & Werner	Rotebüel-Sunnberg 102	Nutzung Heuraum zu Wohn- & Estrichraum, Einbau Lüftungsfenster im DG, nBG für zwei zus. Dachfenster

# Elternsprech- stunde

Beschäftigt Sie der Umgang  
Ihres Sohnes/Ihrer Tochter mit  
Suchtmitteln oder machen Sie sich  
Sorgen um deren Medien- oder  
Essverhalten?

Vereinbaren Sie ein kostenloses  
Informationsgespräch in Burgdorf,  
Langenthal oder Langnau.  
Stiftung Berner Gesundheit  
Tel. 034 427 70 70  
[burgdorf@beges.ch](mailto:burgdorf@beges.ch)  
[www.bernergesundheit.ch](http://www.bernergesundheit.ch)





## Telefonische Sprechstunde für Eltern

Sorgen Sie sich um das Konsumverhalten Ihres Teenagers?  
Fragen Sie sich, wie Sie Grenzen setzen sollen?  
Belasten Sie Konfliktsituationen in der Familie?

Gerne beraten wir Sie am Telefon oder vereinbaren mit Ihnen einen Termin auf einer unserer Beratungsstellen in Burgdorf, Langenthal oder Langnau.

**Telefon 034 427 70 70**

Team Beratung und Therapie  
Berner Gesundheit  
Region Emmental-Oberaargau



**Hauptagentur Beat Widmer**

Rüegsaustrasse 7, 3415 Hasle-Rüegsau, Telefon 034 460 30 30

[AXA.ch/hasle-rueegsau](http://AXA.ch/hasle-rueegsau)

# HEIMISBACHER SCHULPOST



Liebe Leserinnen und Leser

## Der Positivdenker

Da die Schule eine Woche Sportferien genoss, leistete ich mir den Luxus, wegen eines Sportanlasses mitten in der Nacht aufzustehen. Die Fahrt von Beat Feuz an den olympischen Winterspielen in Südkorea wollte ich mir nicht entgehen lassen. Gemeinsam mit unserer Tochter feuerte ich den «Kugelblitz» aus dem Schangnau an. Mit ihm zitterten wir, bis der Gewinn einer Medallie doch noch Tatsache geworden war.

Die Frage, ob er nun Gold verloren oder Bronze gewonnen hatte, war für Feuz klar. Obschon als grosser Favorit gestartet, freute er sich am Gewinn der Bronzemedallie.

Nach den üblichen Massstäben sollte er eigentlich nicht mehr in der Lage sein, Wettkämpfe auf diesem Niveau auszutragen. «Doch Feuz kämpfte sich immer zurück, liess sich nicht beirren von den Prognosen, nicht einmal, als sie im Spital darüber diskutierten, ob sie ihm vielleicht den Unterschenkel amputieren müssten. Feuz ist ein Positivdenker, er war es schon immer, schon als Kind, so erzählt es seine Mutter Hedi Feuz.» Zitat aus der Zeitung Tagesanzeiger vom 15.2.2018

Nebst den sportlichen Fähigkeiten ist es vor allem seine Kraft, des positiven Denkens, die mich beeindruckt.

Diese Eigenschaft ist nicht angeboren oder unveränderbar. Man kann diese Fähigkeit trainieren, wie einen Muskel.

Für mich ist dies ein Ansporn zum eigenen Training. Ich hoffe, für ganz viele andere Menschen auch.

Beat Peverelli, Schulleiter



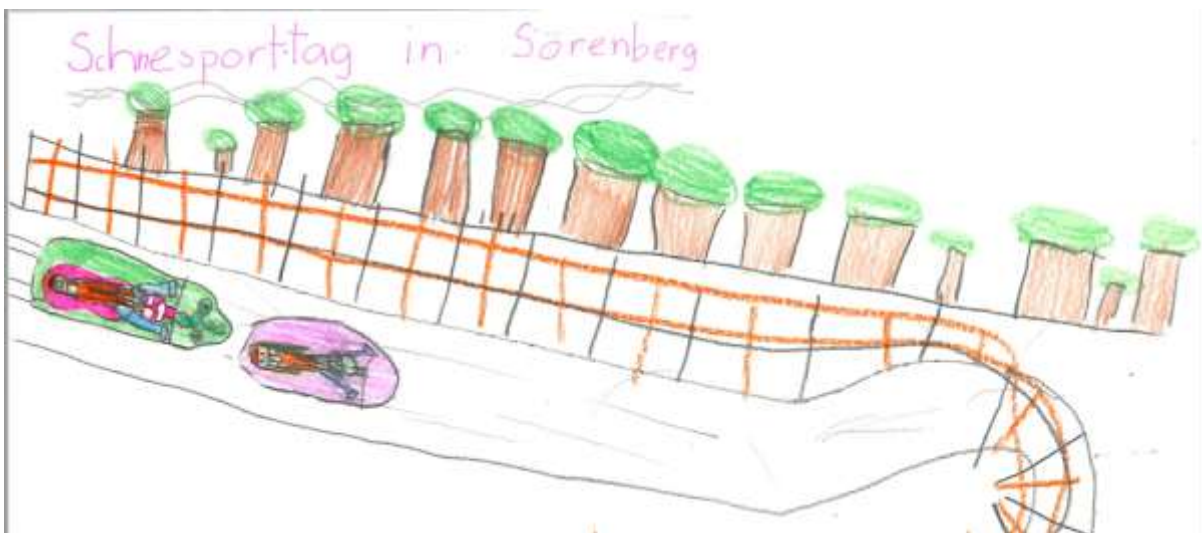
## Schneesporttag der 1.-9. Klasse im Sörenberg

Nachfolgend der Bericht und die Zeichnung einiger Schülerinnen.

Am 8.2.2018 fand unser Schneesporttag statt. Um 8.00 Uhr fuhr unser Car im Heimisbach los. Die Fahrt dauerte ca. eine Stunde. Als wir im Sörenberg ankamen und unsere Skis und Skistöcke gefunden hatten, suchten wir unsere Gruppe. Als wir sie gefunden hatten, fuhren wir mit der Gondelbahn in die Rossweid. Dort stellten wir unsere Rucksäcke ab. Dann ging es los! Als wir etwa 20 mal runter gefahren waren, assen wir in der Rossweid «Zmittag». Nach der Mittagspause fuhren wir mit dem Bügellift auf den Hundsnubel. Wir fuhren dort die schwarze Piste hinunter. Am Schluss machten wir dann noch die Talabfahrt. Um 15.30 Uhr fuhren wir in Sörenberg los. Auf der Rückfahrt durften wir den Film «Kevin alleine in New York» schauen. Als wir wieder heil angekommen waren, holten uns unsere Eltern ab. Mir hat der Tag super gefallen.

17

Jana Geissbühler, 4. Klasse



Rahel Schmid es hat  
mir sehr gut gefallen  
nur bin ich immer wieder  
umgefallen aber am  
schluss ist dann alles gut  
gegangen

Lea Kobel  
Es hat mir sehr gefallen und  
durchs Wala wägli ist es sehr  
surfig gewesen das hat Spas  
gemacht

Rahel Schmid und Lea Kobel, 2. Klasse

Der Schneespontag war sehr toll. Als wir im Löwenberg ankamen, ging es auf die Piste oder auf den Schlittelweg. Man konnte auch Langlaufen aber da musste man früher aus dem Car aussteigen. Das Wetter war überraschend schön, nur an vereinzelten Orten hatte es Nebel. Auf dem Sesseltift fiel sogar ein Stock herunter, zum Glück schön auf die Piste. Deshalb fanden wir ihn später wieder. Leider blieb es dieses Jahr nicht ganz ohne Unfälle, aber eigentlich war es nicht so schlimm. Auf der Rückfahrt schauten wir dann einen Film. Alle waren sehr müde.

Gianna

## Kantonales Controlling an unserer Schule in Chramershus

Liebe Eltern  
Liebe Interessierte

Die Schulen müssen dem Kanton Rechenschaft darüber ablegen, wie sie die Qualität ihrer Schulen sicherstellen. Am 11. 1. 2018 erfolgte an unserer Schule das sogenannte Controlling, das alle drei Jahre stattfindet. Frau de Bruin, unserer Schulinspektorin, hat uns im Nachgang dazu einen schriftlichen Bericht zugestellt. Gerne zitiere ich aus diesem Schriftstück:

„In unserem Rückblick durfte ich festhalten, dass alle Ziele des Massnahmenplans 2014-2017 mit hoher Qualität erfüllt wurden. Ich schätze die geleistete Arbeit der Schule Trachselwald.

...

Die Durchführung des Kantonalen Controllings verlief sehr angenehm und konstruktiv. Die Schule Trachselwald leistet gute Arbeit.“

Auch Sie, liebe Eltern haben mit Ihren Rückmeldungen bei der IQES-Umfrage zum guten Gelingen des Controllings beigetragen. Die Erkenntnisse sind in die neuen Ziele und Massnahmen eingeflossen.

Die Ziele und Massnahmen des nächsten Massnahmenplans für die Jahre 2017-2020 wurden in Absprache mit der Schulkommission, der Schulleitung und dem Kollegium mit sieben Entwicklungsschwerpunkten definiert. Nachfolgend drei dieser Punkte.

- Die Änderungen gemäss LP 21, werden diskutiert, beschlossen und termingerecht umgesetzt.
- Ein findet ein «gelingender» Generationenwechsel im Kollegium statt.
- Die Chancen der Digitalisierung werden genutzt.

Ich danke allen herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz, der zu diesem sehr erfreulichen Controlling-Resultat geführt hat. Wir werden uns auch in Zukunft mit aller Kraft für die Ausbildung unserer Kinder einsetzen.

Renate Krayenbühl  
Präsidentin Kommission Bildung



**Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.**  
Konzerte, Raiffeisen Super League, Ski-Gebiete zu attraktiven Preisen und gratis in über 470 Museen.  
[raiffeisen.ch/memberplus](http://raiffeisen.ch/memberplus)

Bartransaktionen sind am Schalter der Gemeindeverwaltung Trachselwald in Heimisbach möglich.



**Raiffeisenbank Unteremmental**  
Hauptsitz in Lützelfüh, Geschäftsstellen in Wasen und Huttwil  
[raiffeisen.ch/unteremmental](http://raiffeisen.ch/unteremmental)

**RAIFFEISEN**  
Wir machen den Weg frei

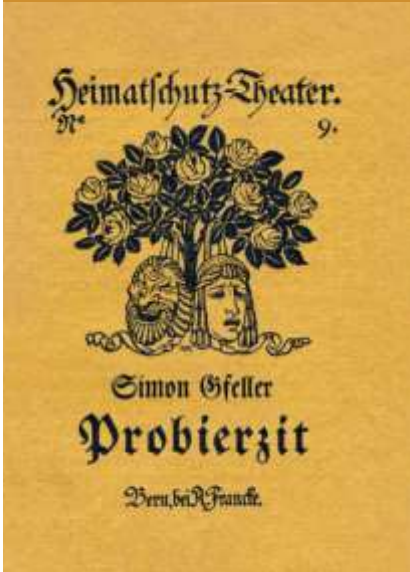
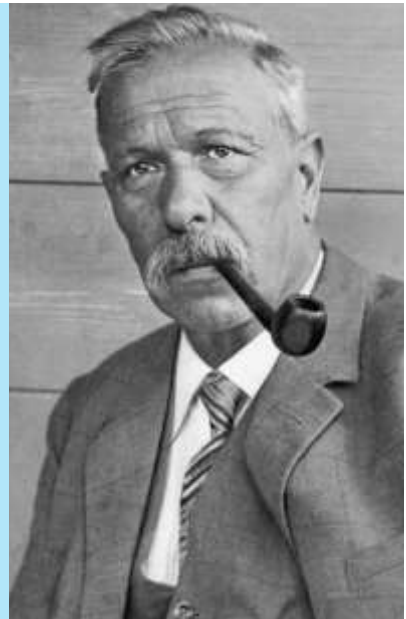
Jubiläumsfeier zum 150. Geburtstag von Simon Gfeller am 28. April 2018 im Krummholzbad

Simon Gfeller:

«Niemals Bühnenwirksamkeit auf Kosten der Lebenswahrheit»



Simon Gfeller  
und  
das Theater



## Jubiläumsbuch «Simon Gfeller und das Theater»

### Neu: Band 11 der Werkausgabe Simon Gfellers

Die Simon Gfeller Stiftung hat sich aus mehreren Gründen entschlossen, die Theaterstücke in einem Band herauszugeben. Einmal sind die Stücke bisher nur als vom Dichter selbst betreute Einzelausgaben in der schwer lesbaren Frakturschrift antiquarisch oder über Bibliotheken zugänglich. Zudem ist die Stiftung überzeugt, dass die Dramen zwar als Spielvorlagen für eine Aufführung gedacht sind, dass diese aber ebenfalls als literarische Kunstwerke zu gelten haben, die man wie Erzählungen, Romane und Gedichte durchaus auch lesend zur Kenntnis nehmen kann, dies sogar mit dem Vorteil, Details und Feinheiten im je eigenen Wahrnehmungsduktus zu ergründen und zu geniessen. Mit der Herausgabe der Theaterstücke in einem Band schliesst die Stiftung die von ihr betreute Werkausgabe Simon Gfellers vorläufig ab.

21

#### Simon Gfeller:

*«Der unerschöpfliche Reichtum der Erzählung wird man auf der Bühne nicht voll ausbreiten können. Alles muss straffer und knapper gehalten werden. Hierin das richtige Mass zu treffen, ist eine Hauptschwierigkeit, denn den Gesetzen der Bühnenkunst zuliebe alles zu überhasten und vergewaltigen wäre Vandalismus.»*

#### Simon Gfeller stellt sich der Herausforderung

Schon in Simon Gfellers Prosawerken lässt sich sein dramatisches Talent ahnen. Er versteht es, in den oft in seinen Erzählungen verwendeten Dialogen Feinheiten von Charakteren und Situationen unmittelbar und direkt deutlich zu machen, ohne sie als Erzähler beschreiben zu müssen. Der Mundartautor und Volkskundeprofessor Otto von Greyerz – vom Maler Rudolf Mürger auf Simon Gfeller aufmerksam gemacht – hat dies erkannt. Er hat Gfeller dringlich empfohlen, sich dem Drama zuzuwenden und für das Heimatschutz-Theater zu schreiben. Simon Gfeller stellte sich, zunächst zögernd, der Herausforderung. Von 1915 bis 1925 entstanden sieben Mundartdramen, die bei ihren Aufführungen durch das Heimatschutz-Theater bei Publikum und Presse grosse Erfolge feierten. Einige werden auch heute immer wieder gespielt, darunter das Meisterwerk «Hansjoggeli der Erbvetter» sowie «Geld und Geist», «Probierzit» und «Schwarmgeischt».

#### «Die Kuh zu machen»

*Simon Gfeller: «Freuen tut mich, dass auch die «Probierzit» wieder an einigen Orten gespielt wird. «Geld und Geist» ist in den meisten Vereinen zu ernst und schwer. Die Leute möchten lachen, möchten erheitert werden. Mir aber will das witzige Geplänkel nicht aus der Feder, es fällt mir je länger desto schwerer «die Kuh zu machen». Das ist ein Hauptgrund, warum ich Dramatisches nicht mehr in Angriff genommen habe.»*

Jubiläumsfeier zum 150. Geburtstag von Simon Gfeller am 28. April 2018 im Krummholzbad

## Die Ausstellung «Simon Gfeller und das Theater»

### Dichteraufgabe und Dichterrecht

Simon Gfeller schrieb in Bezug auf seine Arbeit an «Schwarmgeischt» an Otto von Greyerz: *«Ich muss wieder in die Nacht eintauchen, aus der Stimmung heraus schaffen, mich vom Unbewussten lenken lassen.»*

**Gfellers Bezug zur Arbeit versucht die Ausstellung darzustellen.**



22

#### Simon Gfeller hat die dichterische Arbeit so definiert:

*«Was macht den Dichter aus? Dass er stärker und inniger empfindet als andere, dass er Zusammenhänge ahnt und klarlegt, die anderen nicht auffallen, dass ihm gegeben ist die Kraft zu formen und zu gestalten, dass er dichtet, d.h. zusammenfasst, auffüllt, bereichert, vertieft, was andere nur oberflächlich, zerstreut, unzusammenhängend und formlos erblicken, dass er daraus ein Ganzes, Einheitliches schafft. Unbewusstes bewusst werden zu lassen, Ungesagtes sagen zu können, Verborgenes ans Licht ziehen, Ungeformtes zu formen und zu gestalten, ist Dichteraufgabe und Dichterrecht.»*

#### Simon Gfeller konnte die Wirkung seiner Arbeit einschätzen:

*«Ich glaube, dass meine Bearbeitung des ‹Hansjoggeli der Erbvetter› nach Jeremias Gotthelf Aussicht hat, als ein Musterstück seiner Art sich auch in der Zukunft auf dem Spielplan zu behaupten. Ihm eignet etwas von Gotthelfscher Fülle und Gotthelfschem Reichtum. Ich habe während sechs Jahren an dieser Bearbeitung gewerkt.»*



«Teschtemänts-Eröffnig», 4. Aufzug aus «Hansjoggeli der Erbvetter»  
Foto von der Uraufführung am 21. März 1918 im Stadttheater Bern.

Jubiläumsfeier zum 150. Geburtstag von Simon Gfeller am 28. April 2018 im Krummholzbad



23

### Bühnenbildentwurf

von Rudolf Mürger zu «Hansjoggeli der Erbvetter», Uraufführung 1918 im Stadttheater Bern



Figurine «**Bäbeli**» von Rudolf Mürger zur «Hansjoggeli»-Uraufführung 1918 Patenkind von Hansjoggeli



Figurine «**Bänz**» von Rudolf Mürger zur «Hansjoggeli»-Uraufführung 1918 Patenkind von Hansjoggeli

## Ein Vergleich der Buchfassung mit dem Bühnenstück

### Textbeispiel aus der Erzählung von Jeremias Gotthelf

«Aber, Mädchen, was hast, dass du so weinst? Hat dir jemand was getan, oder hast du was verloren?» «N-e-ei, nei», schluchzte endlich Bäbeli heraus. «Was hast dann, dass du da jammerst und nichts mehr siehst und nichts mehr hörst?» fragte der Alte ordentlich bekümmert. «Ich will fort, will fort, noch heute abend fort!» schluchzte das Mädchen herauf. «Mädchen, bist du unklug, oder hast was Böses gemacht, gestohlen oder vielleicht noch was Ärgeres?» frug der Kirchmeier ernst. «Mädchen, gib ordentlich Bescheid, da wird wohl noch zu raten oder zu helfen sein.» «Nein, selb nicht», sagte das Mädchen, während der Jammer in Zorn überging. Es wäre wohl gut, es hätte niemand was Schlechteres gemacht, denn was es getan, brauche es nicht zu verbergen vor Gott und Menschen. «Gut so», sagte der Vetter, «so gib Bescheid, ich wills; was hast, und warum willst du fort?» «Das braucht Ihr nicht zu fragen, das werdet Ihr ja selbst am besten wissen», antwortete Bäbeli und brach in neues Schluchzen aus. «Dummheiten das!» entgegnete der Kirchmeier, ärgerlich werdend, «wenn ich es wüsste, früge ich nicht, und wie wollte ich daheim wissen, was dir diesen Nachmittag zugestossen oder in den Kopf gefahren? Red, dann geh heim, es ist Zeit zum Kochen, und gemolken wird auch sein.» Das gehe ihns nichts mehr an, schluchzte Bäbeli, es könnte es doch nicht recht machen, darum wolle es gehen.

### Entsprechendes Textbeispiel aus Gfellers Bühnenstück

**Joggeli** (*Gewahrt das verweinte Gesicht*). Was isch de mit dir? Hesch Zangweh? (*Bäbeli schüttelt den Kopf, schluchzt von neuem und verhüllt das Gesicht*). Wo fählt's der, red! (*Bäbeli weint immer heftiger*). Chaisch nid vüre mit der Sprach? Het der öpper öppis to? Oder hesch öppis verlore?

**Bäbeli** (*Schluchzen, Schulterzucken*). Ne-e-e-i.

**Joggeli** Was hesch de z' plääre?

**Bäbeli** I — wott — furt. No hinecht.

**Joggeli** So! — Bisch du ume Verstand cho oder was söll jez das heisse! Isch der es dumms Stücki passiert? Oder hesch öppis Schlächts gmacht, dass d' nümme darfsch warte?

**Bäbeli** (*feindselig*). I ha nüt gmacht, dass i nid warte darf. We niemmer schlächter wär weder ig. . .

**Joggeli** Nu, so gib Bscheid! Worum wosch de furt?

**Bäbeli** Das wirsch du wohl wüsse.

**Joggeli** Dummheite! Wen i's wüsst, frieg i däich nid. Wi wett i chönne wüsse, was dir ungereinit i Chopf gschossen ischt? Red jeze, du muesch de i d'Chuchi.

**Bäbeli** Das geit mi doch nüt me a! I cha jo doch nüt rächt mache. Drum will i lieber goh, gäb d'mi furtjagscht.



Jubiläumsfeier zum 150. Geburtstag von Simon Gfeller am 28. April 2018 im Krummholzbad

## Simon Gfellers erschi Begänig mit Shakespiare:

«I weiss no guet, wie-n-i fasch der ganz Shakespeare verschlunge ha. E Klassekamerad het mer ne entlehnt. I de Ferie isch es gsi. Im Stall usse uf er e Strouburdi bin i ghocket u ha ere chranke Chueh müesse wache. U derzue han i all die gwaltige Ereignis vo de Shakespeare-Drame lo uf mi ywürke. Sie hei mi erschütteret. D'Stallatärne het düschter brunnen un e ungwüsse Schyn über alls gworfe. Nid zum Verwungere, dass es mi bim Läse mängisch ganz tschuderet u mer schier s'Hoor z'Bärg gstellt het.»



25

Seminarklasse nach dem Examen: Simon Gfeller sitzt rechts am runden Tisch, hält in der rechten Hand einen Krug und in der linken eine Zigarre.

## Rudolf von Tavel:

«Was es heisst, bernisches Volksleben bühnengerecht darzustellen, vermag nur der zu ermessen, der sich eingehend und praktisch mit diesem Problem beschäftigt hat. Ein grosser Bruchteil alles Gemütsaffekts drückt sich bei dem echten Berner in **Schweigen** und **Worgge** aus. Das erschwert dem dramatischen Dichter die Arbeit sehr und verlangt auch vom Schauspieler eine ganz besondere, nicht leicht in wahrnehmbaren Ausdruck umzusetzende Einstellung. Es ist darum nicht gering anzuschlagen, wenn es trotz dieser Schwierigkeit einem Dichter gelingt, die Leidenschaft des bernischen Bauers glaubhaft und dem Volkscharakter treu entsprechend auf die Bühne zu bringen, **wie es bei Simon Gfeller der Fall ist**».

### Buchvernissage

«Simon Gfeller und das Theater» an der Jubiläumsfeier, Verkaufspreis: 38 Franken

### Die Ausstellung

ist vom 28. April bis 31. Oktober 2018 von 09 bis 18 Uhr geöffnet.

**Ortsverein Trachselwald  
Heimisbach**  
www.ovth.ch



# Kasperli - Theater

26

## **Ds verlorene Glöggli**

mit Käthi Jufer  
und Madeleine Bieri

**Samstag, 24. März 2018**  
**MZH Kramershaus**

**Aufführungen um 13.30 Uhr**  
**und 14.30 Uhr**

**Eintritt Fr. 3-**  
**Bewirtung ab 12.30 Uhr**

**Klein und Gross, seid willkommen!**



## Schützengesellschaft 3453 Heimisbach

### Club 88 Sportpreis 2017

Der Club 88 Sportpreis wird jedes Jahr in den Kategorien Einzelsport, Mannschaft und Nachwuchs vergeben. Die Sportpreis-Jury ermittelt die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler aus der Region Huttwil. Die Preisübergabe hat am 1. Februar im Hotel kleiner Prinz in Huttwil stattgefunden.

In diesem Jahr sind «Heimisbacher» sehr erfolgreich. In der Kategorie Mannschaft erreicht die Schützengesellschaft Heimisbach den 3. Rang und in der Kategorie Einzelsport gewinnt Matthias Aeschbacher den Sportpreis 2017.

In der Kategorie Mannschaft hat das Bobteam Bracher vor dem Korbballteam NLA vom TV Madiswil und der SG Heimisbach den Preis gewonnen.

27



Die Sieger in der Kategorie Mannschaft

Bild: Markus Steinemann [www.huttwil-im-bild.ch](http://www.huttwil-im-bild.ch)

Das vergangene Jahr war für die Schützengesellschaft sehr erfolgreich. Der Höhenflug beginnt mit dem Maximum Resultat von Hans Röthlisberger am Feldschiessen mit 72 Punkte.

Es folgt die Qualifikation für den Kantonalen Gruppenmeisterschaftsfinal in der Kategorie D mit dem Stgw.57. Am Finaltag in Thun erreicht die Gruppe bereits im Halbfinal mit 688 Punkte den 3. Rang. Im Finaldurchgang steigerte sich die Gruppe um 12 Punkte und gewinnen die Goldmedaille mit sehr hohen 700 Punkte.



Die Sieger der Gruppemeisterschaft

In der «Kantonsmeister Gruppe» schiessen: Madeleine Görrres, Dieter Eicher, Martin Caviezel, Hans Röthlisberger und Bruno Röthlisberger. Im Herbst erreichte die leicht abgeänderte Gruppe am Trachselwald-Cup Final in Afoltern erneut die Goldmedaille und die Jungschützen holten die Bronzemedaille. Ende Oktober folgte der Ausgezeichnete 5. Rang am Final der Schweizer Sektionsmeisterschaft in Thun.



Hans Röthlisberger hat das Diplom in der Hand und beantwortet die Fragen vom Moderator Stefan Leuenberger.  
Bild: Markus Steinemann [www.huttwil-im-bild.ch](http://www.huttwil-im-bild.ch)

In der Kategorie Einzelsport gewinnt der in Heimisbach aufgewachsene Matthias Aeschbacher. Auf den weiteren Rängen hat sich die Leichtathletin Géraldine Ruckstuhl vor dem Sportkletterer Kevin Heiniger durchgesetzt. In den vergangenen Jahren hat er bereits einen 2 und 3 Platz an dieser Sportlerehrung erreicht. Matthias Aeschbacher hat in der Saison 2017 insgesamt 10 Kränze gewonnen. Kein anderer Schwinger hat in diesem Jahr so viele erreicht. Im Moment ist er im Besitz von insgesamt 40 Kränzen. Der Sieg am Freiburger Kantonal-schwingfest in Villaz-Saint-Pierre war einer der Saisonhöhepunkte.



Matthias Aeschbacher mit seinen Kränzen der Saison 2017.

Bild: Markus Steinemann

[www.huttwil-im-bild.ch](http://www.huttwil-im-bild.ch)

## Konzert und Theater Gemischter Chor Dürrgraben

Von Markus Staub, Ortskorrespondent

### Simon Gfeller neben Gaunern

Das Jubiläumsjahr um Simon Gfeller, 150. Geburtstag, 50 Jahre Heimisbach, haben sich der gemischte Chor „Dürrgraben“, Heimisbach, zu seinem Konzert mit Theater auch vorgenommen. Dieses Jahr ist dem Chor ein spezielles, sehr beachtetes Programm gelungen.



Wieder hat der Chor unter der Leitung des verlässlichen Dirigenten **Christian Frauchiger** ein Liederprogramm einstudiert, welches nicht nur wie gewohnt Ohr-

29

würmer präsentierte, sondern auch Lieder, die Simon Gfeller geschrieben hatte.

Das Programm zeigte sich neuartig und herrlich erfrischend. Der erste Teil war ganz Simon Gfeller gewidmet. Der Zweite dann der neueren Zeit. Nicht nur das Programm ist neu, auch die Präsidentin. Daniela Lüthi hat Martha Gerber an der Spitze abgelöst. Dieser Generationenwechsel brachte die Frische und erfreulich gleichmütigen Schwung auf die Bühne.

Die eher unbekannteren Lieder von Simon Gfeller waren herrlich vorgetragen und mit tiefem Sinn im Text. Wirklich bekömmlich und dem Publikum angetan.



Das anschliessende Theaterstück «Dür Chnüttlete» von Simon Gfeller, war überaus anspruchsvoll. Die vielen Textpassagen waren äusserst fein von der Regisseurin Marianne Gerber einstudiert worden. Ein tolles anschauen auf der Bühne vor dem begeisterten Publikum. Ein Stück, das die alte Zeit mit vielen damaligen Ausdrücken und den leichten Gegensatz zwischen Stadt und Land darlegte. Ein

charmanten Spektakel mit einigen Stacheln, die auch den Zuschauenden stecken blieben. Eine attraktive Inszenierung.

Die bekannteren Lieder im zweiten Teil brachten die Sängerinnen und Sänger ganz gut von der Bühne des Krummholzbades ins Publikum. Sie sangen bekannte und vielgeliebte Songs und Lieder. Von Peter Reber, Hanery Ammann, Polo Hofer, Peter Maffai und weiteren. Die Lieder klangen herrlich durch den Saal. Auch das geneigte Publikum war gefordert, einzustimmen.

Beim gemischten Chor „Dürrgraben“ zu sitzen, war wirklich ein wunderbarer Platz. So viel Freude am Singen und die Gemeinschaft haben zum Publikum gesprüht. Wahrhaft, fast wie zu Simon Gfellers Zeiten.

Das anschliessende Theaterstück «Gounerquartett» von Ernst Hunziker, schloss nahtlos an den Gesang an. Diese Gaunerkomödie war neben dem tollen und unterschwelligem Humor spannend bis zum letzten Punkt. Sehr amüsant dargebracht und fröhlich umgesetzt.



## Dank

Wir vom Gemischten Chor «Dürrgraben» Heimisbach bedanken uns ganz herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern unserer Konzerte. Wir freuen uns darauf, Sie bei einer anderen Gelegenheit oder spätestens im Januar 2019 wieder begrüßen zu dürfen. Mehr über uns erfahren Sie über [www.chorheimisbach.ch](http://www.chorheimisbach.ch).



## klein und fein

Als kleine und feine Kunden-Genossenschaft setzen wir auf solides Versicherungshandwerk in den ländlichen Gebieten der Schweiz. Privatpersonen, Landwirte und KMU zählen auf uns – seit 1874.

### Ortsagentur Trachselwald

Ruth Grundbacher  
Schwarzenegg  
3453 Heimisbach  
Tel. 034 431 44 30  
[www.emmental-versicherung.ch](http://www.emmental-versicherung.ch)

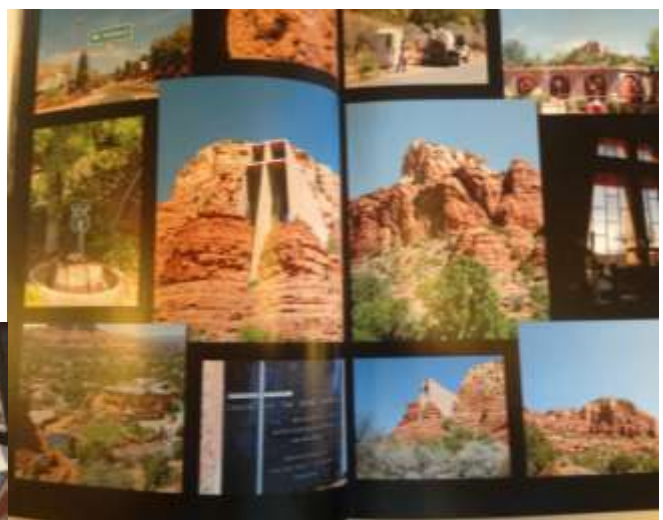
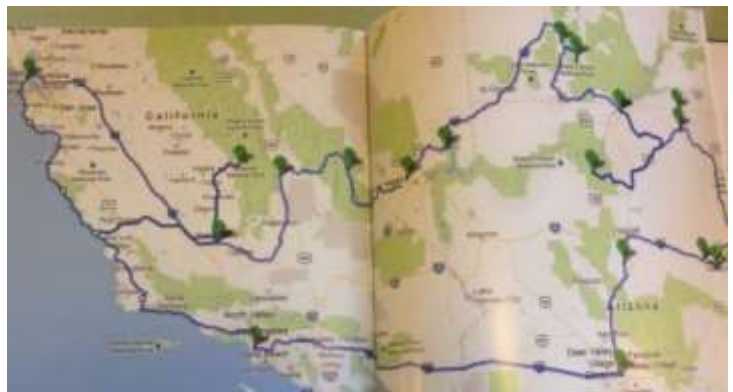
**emmental**  
versicherung

## Lismernachmittag

Es versammelten sich am Mittwoch, 24. Januar 2018, 22 Frauen im Krummholzbad. Zu Beginn dieses Nachmittags sangen wir ein Wanderlied. Doris Rufener erzählte uns von ihrer Amerika-Reise mit einer Bilder-Präsentation. Ausserdem hat sie zwei Fotoalbums gestaltet und dies uns gezeigt.

In den Jahren 2013 und 2016 reiste sie zusammen mit ihrer Tochter Andrea nach Amerika. 2013 besuchten die beiden ihre Verwandten in Phoenix. Von dort aus begann mit dem Auto eine abenteuerliche Reise. Sie machten Zwischenstopps in San Francisco, Los Angeles, Las Vegas und in verschiedene Nationalparks. Insgesamt 5'743 Kilometer legten sie innerhalb von vier Wochen zurück. 2016 reisten die beiden zusammen mit ihren Partnern ein weiteres Mal nach Amerika und fuhren beinahe diese Reise. Da sie nur drei Wochen blieben und somit 5'305 Kilometer zurücklegten, liessen sie San Francisco aus. Zudem besuchten sie eine riesige Milch-Farm im Bundesstaat Arizona. Die Milch-Farm besteht aus 14'000 Kühen, 5'000 Hektar Land, 220 Melkmaschinen und 150 Angestellte. Pro Arbeitsschicht zum Melken werden zwölf Melker benötigt. Im Tag werden 10 Lastwagen Milch abgeführt. Der Milchpreis beträgt 30 Cent pro Kilogramm Milch.

Wir waren sehr fasziniert von den eindrücklichen Bildern. Zum Schluss sangen wir nochmals ein Wanderlied und liessen den Nachmittag ausklingen. Vielen herzlichen Dank an Doris Rufener für den tollen Vortrag und an alle Frauen die dabei waren.



## Holz

Der Winter bringt Kälte und mit auch Schnee mit sich. Man ist lieber zu Hause und versucht sich auf jede mögliche Art und Weise zu wärmen. Es wird früh dunkel. Die Zeit in der man sich in seine Decke einkuschelt. Wenn man dann rausgeht oder etwas unternimmt, dann darf es ruhig duftend sein, denn die **Kälte mildert intensive Düfte**.

So sind wir aufgerufen Blumenbilder einzusenden. Blumen, welche uns mit ihren Düften verzaubern, aber auch solche, die kaum einen Duft abgeben. Draussen finden wir kaum Blumen. Noch nicht. Doch der Wald ist jetzt im Winter ein seltsames Dütte Meer. Sicherlich ist es wichtig die Nase weit offen zu haben. Denn die Kälte versteckt ja die starken Düfte. Dennoch finden wir diese bei frisch geschnittenem Holz. Auch wenn wir an die Türme des Waldes herangehen und die Nase schnuppern lassen sind verschiedenartige Aromen dabei, nasses Laub und nasse Erde, altes Holz, Tannennadeln, Moos, Pilze, vorwiegend holzige bis hin zu modrigen Düften.

Jedenfalls lohnt es sich auch im Winter mit offenen Augen und Nasenflügeln einen Spaziergang im Wald zu erleben.

Markus Staub

32

## Bärndütsches Gschichtli

We mir so gäbig zämähökle, wet ig öich es Gschichtli verzeue. Es isch es regurächt uschafeligs Gschichtli, wo doch eis Mou i der Chemi-Hof-Höchi passiert isch.

Der Bäsämacher Änggi u der Lienihof Schaagi si einisch spät nach em ynachte, wo scho d Hase de Füchs guet Nacht gmauzet hei, übers Gsteighubus Weidli zue gscharpet u hei enang no Ghänslet u Gretelet, dass si chum me gschnauet hei wo ne der Gring steit. „No ei so lumpige Schlöoterrlig am Gätzi und i schmier der e Chnutsch a Bare, dass de im Chemiloch-tobu ds Glychgwicht geisch go sueche.“ U so isch das vom eint zum anger gange wi nes Wybergschnur uf am Lismerschämeli.

„Liis!“ seit plötzlich der Lienihof Schaagi, „was höglet dert vorem Chabisbärg ir Sunnhaude hingere und füre?“ Bäsämacher Änggi het brümelet wi ne Hosli, und hets de ou gschnaut. Es Sensemandli, nid nume eis. Drü, viu mängs es ganzes Chräteli vou si da dasume graget u hei gschmatzget und schlaberet, dass es eim richtig verwürmled het.

De gschwing hei si hingerzi wöue, steit scho es Sensemandli vor ne, gaffet se es dürli kurlig a u meint de: „Säget, dir zwe.“ Uh isch das dene dür d Chnödli blochet, wi suuri Chaubermiuch düre Söidämpfer z dürab.

„Chöit dir üs ad Hang go, ds Chäferwürmli der Chabisbärg uf schleipfe?“ Wo der Bäsämacher Änggi das Wort „Chäferwürmli“ verno het, het er fasch e Härzchlappe Scharnier verchauchig übercho. Doch der Lienihof Schaagi het zuegflüschteret: „Du kennsch ja d Sensemandli, da darf me nid widerredel!“ de sy si mitschaupet.

„So, Giele.“ Het ds Sensemandli gseit wo si bim Chäferwürmli sy gsi. Di angere Sensemandli hei wyter gschmatzget und schlaberet. Do hei di beide gwüsst wo der Bartli der Moscht hout. Hei de das Chäferwürmli agschnauet. Der eint am Gring, der anger a de Scheiche. Uh, isch das grägigs Gräu gsi. Die zwe hei gigasched und gschrisse, das si bau nüm gwüsst hei wi ne Schlosshung zitteret.

Da, chum druf abe, het sich das Chäferwürmli afa rode u gwäget mit buchigem Stimmi: „Oh, wi gurglet mir der Schopff!“ Jetzt hets em Bäsämacher Änggi bös im Schistopf gwauschtet. Är het das Chäferwürmli la gheie und isch der Chabisbärg abgsecklet, wi we ihm der Waudvogu mit em Sprängise der Plämpu verhäckerlet hät.

„Las rouple, Änggi!“ het im Lienihof Schaagi no nabrüelet, u de hei ihm d Liechtli glöscht. Z Morndrischt het ne Chabisbärg Line gfunge. Erlächnet u bhab wi ne bruchte Glünggi. U es sy mäng Tag i Hoger gloufe, bis är wider der Schorgrabe is Chroteloch het chönne zwaschple.



Sensemandli und Chäferwürmli het er kes me gse, sir Läbzyt nid. Aber ou der Bäsämacher Änggi isch niene z finge gsi.

Und es git Sürmle, wo sägä, sid denn gäbs am Chabisbärg es Sensemandli meh, wo desume schlaberi.

Von Markus Staub

---

33

Nächster Anlass in der Kultur ir Chaesi

Freitag, 27. April 2018, 20.00 Uhr

**Konzert**

Eintritt: Fr. 24.-

Bitte melden Sie sich an unter 076 413 09 70

Herzlich willkommen !

---

Weitere Veranstaltungen der Kultur ir Chaesi:

Dienstag, 15. Mai 2018, 20.00 Uhr  
Autorenlesung mit Markus Staub

Freitag, 15. Juni 2018, 19.30 Uhr  
Im Krummholzbad  
Buchvernissage  
**„Von Dürrgraben nach Heimisbach“**  
,Bewohner erinnern sich‘

Dienstag, 19. Juni 2018, 20.00 Uhr  
Szenische Lesung mit Gästen  
**„Der grosse Wandel“**

## NRP-Projekte

### Förderung der Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im Emmental

Bei der Neuen Regionalpolitik (NRP) handelt es sich um ein Förderinstrument des Bundes für den ländlichen Raum. Die Kantone und Regionen sind für die Umsetzung zuständig. Vorhaben, die Innovation, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit in der Region stärken, stehen im Zentrum der NRP.

In den folgenden drei Bereichen können Projekte gefördert werden:

- **Tourismus**
- **Regionale Innovationssysteme / Industrie & Cleantech**
- **Innovative regionale Angebote**

Es gibt zwei verschiedene Arten von Finanzhilfen:

#### **Beiträge à fonds perdu (einmalige Projektbeiträge):**

Diese Beiträge haben den Charakter einer Anschubfinanzierung und können zum Beispiel für die Vorbereitung und Evaluation von Projekten gewährt werden (Konzeptarbeiten, Machbarkeitsstudien etc.).

#### **Zinslose Darlehen (rückzahlbar):**

Für wertschöpfungsorientierte Infrastrukturprojekte, wie z. B. Bau von Sportzentren mit überregionaler Bedeutung etc.

Von der NRP nicht gefördert werden Basisinfrastruktur-Projekte wie z.B. kommunale Turnhallen, Strassen etc., Wohn- und Standortpromotion sowie einzelbetriebliche Förderungen.

Nachstehend einige Beispiele geförderter Projekte im Emmental seit 2008:



Regionales Eissportzentrum Emme, Burgdorf  
zinsloses Darlehen, Bereich  
innovative regionale Angebote



Spiel dich durch Langnau  
Projektbeitrag à fonds perdu,  
Bereich Tourismus



Förderung Biogasanlagen mit Hofdünger  
Projektbeitrag à fonds perdu  
Bereich Cleantech

Eine Übersicht aller unterstützten Projekte sowie weitere Informationen finden Sie unter [www.region-emmental.ch](http://www.region-emmental.ch), Bereich Regionalpolitik.

Haben Sie ein entsprechendes Projekt? Brauchen Sie Beratung? Die Geschäftsstelle der Regionalkonferenz Emmental freut sich über Ihre Kontaktaufnahme.

#### **Kontakt und Anlaufstelle:**

Regionalkonferenz Emmental  
Bernstrasse 21  
3400 Burgdorf  
Tel. 034 461 80 28  
info@region-emmental.ch  
www.region-emmental.ch



Kibe

## Kinderbetreuung

Mittleres Emmental

### Suchen Sie Tageseltern für die Betreuung Ihrer Kinder oder benötigen Sie einen Mittagstisch für Ihre Kinder?

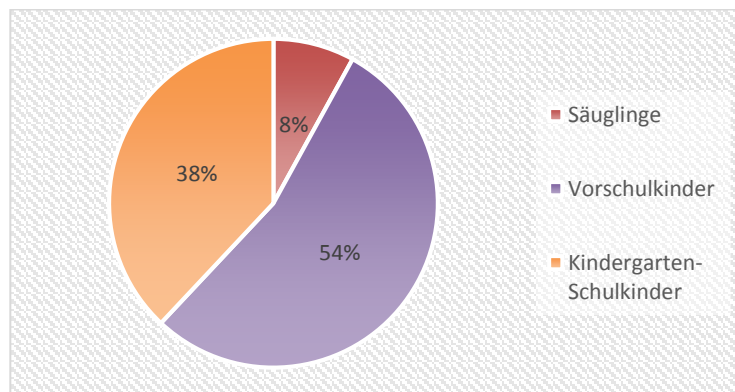
35

Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung wie auch die politische Diskussion über Gesellschaft und Erziehung der 68er-Bewegung, brachte das Thema der familienexternen Kinderbetreuung in der Schweiz in den 70er-Jahren vermehrt auf den Tisch.

Die damalige Situation zeigte, dass für Säuglinge fast kein Betreuungsangebot vorhanden war, es keine einheitliche schweizerische Pflegekinderverordnung und keine gesetzlichen Bestimmungen für private Tagesmütter gab.

1978 trat die gesamtschweizerische Pflegekinderverordnung in Kraft und 1992 kam es zur ersten Gründung eines Dachverbandes: Verband bernischer Tagesfamilien.

2016 wurden im Kanton Bern dank dem Einsatz von Tageseltern 1'620'892 Betreuungsstunden abgerechnet. Diese setzen sich wie folgt zusammen:



Falls Sie Tageseltern für die Betreuung Ihrer Kinder suchen, dann melden Sie sich bitte bei:  
Renate Schwander, Gempenstrasse 8, 3415 Rüegsauschachen,  
Tel. 079 936 32 43, E-Mail: [renate.schwander@bluewin.ch](mailto:renate.schwander@bluewin.ch)

Renate Schwander  
Öffentlichkeitsarbeit

**RUDOLF LÜTHI AG**

**3453 HEIMISBACH**
**■ Elektrische Haushaltgeräte ■ Service ■ Reparatur ■ Verkauf**

**Reparaturen  
aller Marken**
**Offizielle Vertretung von:**
**■ Miele ■ Siemens  
■ Bauknecht ■ Kenwood**
**3453 Heimisbach • T 034 431 12 63 • F 034 431 14 95 • [info@rl-ag.ch](mailto:info@rl-ag.ch) • [www.rl-ag.ch](http://www.rl-ag.ch)**

## Veranstaltungskalender

## März 2018

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Fr 02. 20:00	Präsidentenkonferenz	OVTH
Fr 02. 20:00	Weltgebetstag	Kirchgemeinde
Sa 03. 10:00	Fyre mit de Chlyne	Kirchgemeinde
Sa 03. 20:00	Unterhaltungskonzert	Musikgesellschaft Grünenmatt
Mi 07. 13:15	Altersnachmittag	Frauenverein
Sa 10. 20:00	Jahreskonzert	Jodlerklub
So 11. 09:30	Solidaritätstag Kirchg. Lützelflüh+Trachselwald	Kirchgemeinde
So 11. 13:00	Jahreskonzert	Jodlerklub
Fr 16. 20:00	Jahreskonzert	Jodlerklub
Sa 17. 20:00	Jahreskonzert	Jodlerklub
Sa 24. 12:00	Kasperltheater	OVTH
So 25. 09:30	Palmsonntag, Goldene Konfirmation, KUW 4+5	Kirchgemeinde
Fr 30 09:30	Karfreitag, Abendmahlgottesdienst	Kirchgemeinde

## April 2018

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
So 01. 09:30	Ostern, Abendmahlgottesdienst	Kirchgemeinde
Mi 04. 13:15	Altersnachmittag	Frauenverein
Sa 07. 14:00	Viehschau	Fleckviehzuchtverein
Sa 21 20:00	Konzert mit VOC-E, A Capella Ensemble	Chrummholzbad
Fr 27. 20:00	Konzert	Kultur ir Chäsi
Sa 28. 14:30	Jahresanlass Simon Gfeller Stiftung, Vortrag	Simon Gfeller Stiftung

## Mai 2018

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Mi 02. 20:00	Hauptversammlung	OVTH
Do 10. 09:30	Auffahrt, Konfirmationsgottesdienst	Kirchgemeinde
Di 15. 20:00	Autorenlesung mit Markus Staub	Kultur ir Chäsi
Sa 26. 10:00	Fyre mit de Chlyne	Kirchgemeinde

## Juni 2018

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
So 03. 09:30	Gottesdienst mit Kirchgemeindeversammlung	Kirchgemeinde
Fr 15. 20:00	Buchtaufe Buch Dürrgraben - Heimisbach	Kultur ir Chäsi
Di 19. 20:00	Autorenlesung mit Markus Staub und Gästen	Kultur ir Chäsi
So 24. 10:00	Bergpredigt auf der Schwarzenegg	Kirchgemeinde

## Juli 2018

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Sa 07. 18:00	Bräteln für Daheimgebliebene	OVTH
Sa 14. 18:00	Bräteln für Daheimgebliebene (Ausweichd.)	OVTH

## August 2018

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Di 14. 20:00	Krimi!!	Kultur ir Chäsi

Fr	31.	20:00	Rockiger Abend mit Liveband und DJ	50 Jahre Heimisbach
----	-----	-------	------------------------------------	---------------------

### September 2018

Datum			Anlass	Veranstalter/Kontakt
Sa	01.	13:00	Schnupperhornussen zum Jubiläumsjahr	Hornussergesellschaft
Sa	01.	20:00	Bunter Abend, einheimische Formationen	50 Jahre Heimisbach
So	02.	09:30	Jubiläumsgottesdienst, anschl. Brunch MZA	50 Jahre Heimisbach
Sa	22.	20:00	Konzert	Kultur ir Chäsi

### Oktober 2018

Datum			Anlass	Veranstalter/Kontakt
Sa	13.	08:00	Simon Gfeller Erinnerungsschiessen	Schützengesellschaft
Fr	19.	13:00	Simon Gfeller Erinnerungsschiessen	Schützengesellschaft
Sa	20.	08:00	Simon Gfeller Erinnerungsschiessen	Schützengesellschaft
Sa	27.	15:00	Märchen für die Kleinen	Kultur ir Chäsi
Sa	27.	20:00	Märchen für die Grossen	Kultur ir Chäsi

Änderungen und Ergänzungen werden laufend nachgeführt: Siehe [www.ovth.ch](http://www.ovth.ch)



# Konzert und Theater

[www.jkheimisbach.ch](http://www.jkheimisbach.ch)

**Samstag, 10. März 2018, 20.00 Uhr**  
**Sonntag, 11. März 2018, 13.00 Uhr**  
**Freitag, 16. März 2018, 20.00 Uhr**  
**Samstag, 17. März 2018, 20.00 Uhr**

Im Mehrzweckgebäude Chramershus, Heimisbach

**Köbelis Sunneschyn**  
Lustspiel in zwei Akten von Josef Brun

**Schöne Tombola**

 **Jodlerbar ab 21.00 Uhr**

**Reservation** Ab Montag, 19. Februar 2018  
Mo-Fr: 17.30 - 19.00 Uhr, Sa: 10.00 - 11.30 Uhr  
bei Sandra Reinhard, 079 392 76 21  
Bei Verhinderung Bitte die Plätze retour geben!

**Essen** Essen ab 18.00 bis 19.30 Uhr und nach dem Konzert möglich

**Eintritt** Samstag und Freitag: Erwachsene Fr. 12.- / Kinder Fr. 5.-  
Sonnagnachmittag: Erwachsene Fr. 10.- / Kinder gratis



## Gratulationen

*Herzlichen Glückwunsch!*



### 75. Geburtstag

Samstag, 17. März  
Elisabeth Wüthrich-Probst, Chramershus

### 90. Geburtstag

Sonntag, 18. März  
Ernst Thierstein-Röthlisberger, Vordere Häntsche

Dienstag, 27. März  
Klara Gerber-Schlüchter, Vordere Häntsche

Mittwoch, 11. April  
Helena Ramseier, Alters- & Pflegeheim, Seedorf

### 91. Geburtstag

Donnerstag, 12. April  
David Ramseier-Rothenbühler, Chramershus

### 97. Geburtstag

Montag, 26. März  
Gertrud Habegger-Gehrig, Vordere Häntsche

Die Gemeinde Trachselwald gratuliert ganz herzlich und wünscht für die Zukunft alles Liebe, Gute und viel Freude. Mögen viele schöne Augenblicke das nächste Jahr bereichern.

## Geburten

Den glücklichen Eltern gratulieren wir ganz herzlich und wünschen alles Gute und viel Freude mit dem Sprössling.

8. Januar 2018 **Oppliger Colin Leandro** Sabrina und Simon Oppliger, Thal 127b



## Reformierte Kirchgemeinde Trachselwald

### Der Kirchgemeinderat berichtet



Renate Ryser, Gianna Fuhrer, Dinah Gysel



Dankeschön für Sonja Sollberger (rechts)

39

Am 11. Februar zum Chirchesunntig hät s' Lagerfüür «brennt», wunderbari Tön vo Cello und Klavier sind durch de Predigtsaal direkt i d'Herze tanzet. Mir händ a verschiedenschte Gschichte dörfe teilha und üs chöne freue, dass Königstochter us de Flammeburg befreit worde isch. Zum gmüetliche Chirchekafe isch herrlich plauderet worde. Es Danke a Alli wo Teilgno händ.

Gsh

# CHIUCHE-ZYT

Reformierte Kirchgemeinde Trachselwald



40

## Auf die Bibel hören – nach den Menschen fragen

Der letzte Leitartikel endete mit der Frage: «Wie kann die Vision Kirche 21 in unserer Kirchgemeinde Hand und Fuss bekommen?» Die Vision bezieht sich da auf sieben Leitsätzen, anhand derer wir uns als Kirche ausrichten, profilieren, bestätigen und eventuell da und dort auch neu erfinden können. In der Folge möchte ich Euch ein paar Gedanken zu diesen Leitsätzen weitergeben. «Auf die Bibel hören – nach den Menschen fragen.» Im Leben einer Kirchgemeinde stehe beide Pole dieses Leitsatzes eine grosse Herausforderung dar. Der zweite Auftrag scheint auf den ersten Blick etwas einfacher: Nachbarschaftshilfe, sich um Bekannte kümmern und sich regelmässig nach ihrem Ergehen erkundigen, das erscheint uns doch sehr alltäglich und wir sind es uns gewohnt. Auch in meiner Arbeit als Pfarrer versuche ich so Verbindungen zu Menschen in unserer Gemeinde herzustellen. Aus Gesprächen, Begleitungen und seelsorglichen Beziehungen wächst dann ab und zu das Anliegen: Denke im Gebet bitte an mich. Versuche ich das dann ganz konkret, beginnen sich bei mir die Gedanken oft in wilden Spiralen zu drehen und ich verliere mich in einem Wirrwarr von Erfahrungen und Empfindungen, die ich mit Menschen gemacht habe. Deshalb versuche ich, diese besinnlichen Momente bewusst mit der Lektüre eines Bibelabschnittes oder eines Liedes aus dem Gesangbuch zu verbinden. Und plötzlich entstehen Verbindungen, Rück-schlüsse und Lösungsansätze, die ich selber nicht für möglich gehalten habe. Der Binde-strich, wie er ganz unscheinbar zwischen den beiden Aussagen steht, hat seine Wirkung entfalten können. Diese Wirkung führe ich nicht auf mein geschicktes Denken oder meine ausgesprochene Frömmigkeit zurück, sondern auf die Kraft des heiligen Geistes, der die Verbindung herstellt zwischen den Verheissungen, trostvollen Zusprüchen, Ermahnungen und Erkenntnissen aus der Bibel und dem ganz alltäglichen Ergehen von uns Menschen. Deshalb versuche ich immer häufiger, das Hören auf die Bibel als Ausgangspunkt zu wählen und den Bezug zum Alltag und meinen Mitmenschen daraus zu erschliessen. Ich höre und staune, was alles sich daraus ergeben kann. Als Beispiel habe ich mir den Dichter des 85. Psalms genommen: *Ich horche, was Gott, der Herr, sagt.* Psalm 85,9

Lest in den Versen 11 und 12 weiter, was sich daraus ergeben kann! Ich wünsche Euch Gottes Segen dazu.

Peter Schwab, Pfr.



## GOTTESDIENSTE

### MÄRZ 2018

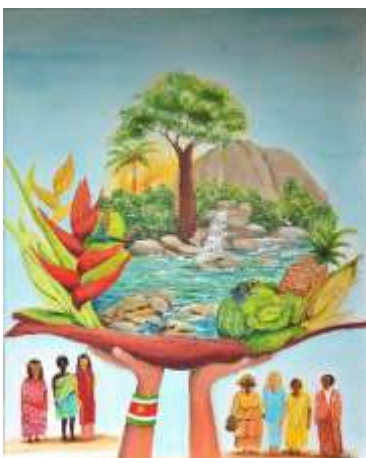
<b>Freitag, 2. März</b>	20.00 Uhr	Predigtsaal Chramershus <b>Weltgebetstag</b> (s. Veranstaltungshinweis)
<b>Samstag, 3. März</b>	10.00 Uhr	Kirche Lützelflüh <b>Fyre mit de Chlyne</b>
<b>Sonntag, 11. März</b>	9.30 Uhr	Kirche <b>Gottesdienst</b> Pfr. P. Schwab Kollekte: BEWO Oberburg
<b>Sonntag, 18. März</b>	10.00 Uhr	MZA Grünenmatt <b>Solidaritätstag</b> (s. Veranstaltungshinweis)
<b>Sonntag, 25. März</b>	9.30 Uhr	Kirche <b>Gottesdienst Goldene Konfirmation</b> Pfr. P. Schwab Kollekte: Gotthelfverein
<b>Karfreitag, 30. März</b>	9.30 Uhr	Kirche <b>Abendmahlsgottesdienst</b> Pfr. P. Schwab Kollekte: Kinderhilfswerk Lyssa, Ecuador

41

### APRIL 2018

<b>Sonntag, 1. April</b> <b>Ostern</b>	9.30 Uhr	Chramershus <b>Abendmahlsgottesdienst</b> Pfr. P. Schwab Kollekte: Nothilfefonds Bezirkssynode
<b>Sonntag, 15. April</b>	9.30 Uhr	Kirche <b>Gottesdienst</b> Pfr. B. Kaufmann Kollekte: Lepra-Mission
<b>Sonntag, 22. April</b>	9.30 Uhr	Kirche <b>Gottesdienst</b> Pfr. M. Zehnder (Kanzeltausch) Kollekte: Internationale Ökumenische Organisationen
<b>Sonntag, 29. April</b>	20.00 Uhr	Chramershus <b>Musik und Wort</b> «Jazz meets Orgel» Kirsten und Dirk Raufeisen und Pfr. P. Schwab (s. Veranstaltungshinweis) Kollekte: Médecins Sans Frontières

**Pfarramt:** Ferien vom 7.-22. April. Bereitschaft: Pfr. B. Kaufmann, Zofingen 079 350 65 46.



### WELTGEBETSTAG

**Freitag, 2. März, 20.00 Uhr, Predigtsaal Chramershus „Gottes Schöpfung ist sehr gut.“**

Die diesjährige Liturgie stammt aus Surinam.

A heri grontapu di Gado meki bun doro, dóro.

Alles, was Gott erschaffen hat, ist sehr gut!

Die Schöpfungsgeschichte (Gen. 1,1-31) zeigt auch in Surinam viele Möglichkeiten auf, wie wir in vielen Aspekten dem Wohl unserer Erde gerechter werden können. Zu dieser Abendfeier sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

## OFFENER GESPRÄCHSKREIS

Jeweils **Donnerstag, 15. März und 26. April, 20.15 Uhr in der MZA**

Lektüre der helvetischen Bekenntnisse. Diese Texte bildeten im 16. Jahrhundert die Glaubensgrundlage unserer Reformierten Kirche.

## MUSIK UND WORT – JAZZ MEETS ORGEL



**Sonntag, 29. April, 20.00 Uhr, Predigtsaal Chramershus**

Der Pianist Dirk Raufeisen und die Kirchenorganistin Kirsten Raufeisen arrangieren bekannte Choräle und Orgelstücke in jazzigen bis gospeligen Rhythmen und Harmonien. Dadurch erhalten die alten Melodien eine neue Klangfarbe und einen inspirierenden Groove.

Pfr. Peter Schwab gestaltet dazu eine Liturgie zu Psalm 96: «Singet em Herr es nöis Lied!»

42

## SENIOREN

### Altersnachmittag

**Mittwoch, 7. März, 13.30 Uhr, MZA Grünenmatt**

Gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren aus Grünenmatt. Das Seniorentheater Heimberg unterhält uns mit dem Stück «Zucker isch Gift.»

**Mittwoch, 4. April, 13.15 Uhr, MZA Chramershus**

Der Gemischte Chor Dürrgraben unterhält uns mit seinen Liedern. Dazwischen liest Pfr. Peter Schwab berndeutsche Geschichten. Am letzten Altersnachmittag der laufenden Saison wird das Team des Frauenvereins uns bestimmt wieder schöne Vorschläge für die Altersreise unterbreiten. Diese findet auch dieses Jahr bereits im Mai statt und zwar am **Dienstag, 29. Mai 2017.**

**Mai 2017.**

Natürlich sorgen die verantwortlichen Teams an beiden Nachmittagen für ein feines Zvieri.

### Mittagstisch

**Dienstag, 13. März, 12.00 Uhr, Gasthof Bären Stäckshus**

**Mittwoch, 18. April, 12.00 Uhr, Gasthof Chrummholzbad**

### Andachten im Seniorenheim Häntsche

Jeweils Freitagvormittag, 10.00 Uhr.

### Seniorenturngruppe

**Montag, 26. März und 30. April 16.00-17.00 Uhr Turnhalle der MZA Chramershus.**

**KUW****KUW 4 + 5 Thema: Die Bibel lesen und verstehen  
Altes entdecken – Neues erkennen**

Mittwoch, 14. und 21. März, 13.15 – 15.15 Uhr und  
Samstag, 24. März, 9.00 – 11.30 Uhr

Abschlussgottesdienst: Goldene Konfirmation

Sonntag, 25. März, 9.30 Uhr, Kirche Trachselwald

**KUW 9 - Konfirmandenklasse****Unterrichtseinheit zum Thema: Drogen – let's talk about!**

Dienstag, 24. April sowie 1. / 8. Mai, 17.30 – 20.00 Uhr

Konflager: Mittwoch bis Sonntag, 2. bis 6. Mai

im Naturfreundehaus Beatenberg.

Hauptprobe Konfirmation: Mittwoch, 9. Mai, 13.30 Uhr

Konfirmationsgottesdienst: Auffahrt, 10. Mai, 9.30 Uhr

Verantwortlich: Pfr. Peter Schwab

6 Jugendliche, 2 junge Frauen und 4 junge Männer, werden dieses Jahr ihre Kirchliche Unterweisungszeit beenden und mit ihrer Konfirmation in den Kreis der erwachsenen Kirchgemeindemitglieder aufgenommen. Ihre Konfirmation bedeutet den Übergang in einen neuen Lebensabschnitt. Auch wenn sie dabei bewusst eigene Wege gehen werden, so wollen wir als Kirchenmitglieder ihnen doch den Rücken stärken, ihnen mit positiven Werten, Zuversicht und Gottvertrauen zur Seite stehen.

**Konfirmandinnen und Konfirmanden:**

Jacqueline Flükiger, Stägmatt

Marcel Geissbühler, Geilisguet

Roman Hofer, Hämlismatt

Simon Moser, Chramershus

Gabriël Ramiro, Äsch

Nadja Rothenbühler, Äbnit

43

**Adressen:**

**Pfarramt, Redaktion**

**Kirchgemeinderats-Präsidentin**

**Besucherdienst**

**Sigristen Trachselwald**

**Sigristin Predigtsaal/Beerdigungen**

**Homepage:**

Pfr. Peter Schwab

Gisela Staub

Susanna Moser

Therese Jaggi

Gottfried Jaggi

Sabine Sahli

Tel. 034 431 11 52

Tel. 078 879 67 23

Tel. 034 431 16 78

Tel. 062 962 09 06

Tel. 034 431 42 37

Tel. 034 431 21 77

[www.kirchetrachselwald.ch](http://www.kirchetrachselwald.ch)

### Vorschau

Bis 23. März 18 ist die Ausstellung des Fotowettbewerbes im Bad-Stöckli noch offen.  
 Ab April: Wer sein Foto in A3 laminiert abholen will, muss dies vorgängig per E-Mail bei der Gemeindeverwaltung bestellen.  
 Mi. 2. Mai 18, 20.00 HV OVTH mit **Ehrungen**, im Chrummholzbad

### Impressum

Herausgeber: Einwohnergemeinde Trachselwald

Redaktion: Redaktionsteam Trachselwald, c/o Gemeindeverwaltung Trachselwald,  
 3453 Heimisbach  
 Renate Krayenbühl, Niklaus Meister, Kathrin Scheidegger, Stefan Scholl,  
 Markus Staub

Erscheint: 6 x jährlich

Druck: Gemeindeverwaltung Trachselwald

Auflage: 500 Exemplare

Verteilung: An alle Haushaltungen der Gemeinde und Abonnenten

Die Info-Zytig ist auch auf [www.trachselwald.ch /Dienstleistungen/Downloads](http://www.trachselwald.ch/Dienstleistungen/Downloads) verfügbar.

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: **Montag, 16. April 2018**



Mir wünsche aune e guete Früehligsafang u schöni Oschtere.